von den frisch ausgetretenen Sporen umgeben, welche zunächst ruhig liegen und ihre Geifseln entwickeln; diese scheinen stets nach aufsen gerichtet zu sein. Darauf beginnen die Zoosporen, welche die charakteristische Bohnenform angenommen haben, schaukelnde Bewegungen auszuführen und enteilen eine nach der andern.

Zum Schlufs sei erwähnt, dafs auch bei *Aphanomyces* wie bei den anderen *Saprolegniaceen* (IV pag. 294/95) abgeschnittenes Mycel Sporangien zu bilden vermag. Eine am Morgen abgeschnittene Mycelflocke produzierte im Laufe des Tages sehr zahlreiche Sporangien und fuhr auch noch am Abend fort, wenn auch nur noch spärlich, Sporangien zu bilden. Die in solchem Material entstehenden Sporangien sind meist klein, ca. 10—20sporig; ja ich habe eines gesehen, welches nur 2 Sporen enthielt. Die offenbar aus neu ausgebildeten Seitenzweigen entstehenden Sporangien sind abnorm schmal, dafür sind die in ihnen gebildeten Sporenanlagen entsprechend länger als gewöhnlich, sodafs das Volumen der einzelnen Sporen normal bleibt.

Odessa, im Januar 1903.

Zitierte Literatur.

I. De Bary, Einige neue *Saprolegnieen*. Jahrbücher für wissenschaftl. Botanik Bd. II 1860 pag. 169 ff.

II. Büsgen, Die Entwicklung der Phycomycetensporangien. 1882. S.-A. aus Jahrbücher für wissenschaftl. Botanik Bd. XIII.

III. Hartog, M., Recent Researches on the *Saprolegnieae*; a critical Abstract of Rotherts results. Annals of Botany vol. II 1888.

IV. Rothert, Die Entwicklung der Sporangien bei den *Saprolegnieen*. Ein Beitrag zur Kenntnis der freien Zellbildung. Cohns Beiträge zur Biologie der Pflanzen Bd. V Heft 2 1890.

V. Strasburger, Zellbildung und Zellteilung. 3. Aufl. 1880.

VI. — Schwärmsporen, Gameten, pflanzliche Spermatozoiden und das Wesen der Befruchtung. Histologische Beiträge Heft IV 1892.

VII. Townsend, Ch. O., Der Einflufs des Zellkerns auf die Bildung der Zellhaut. Jahrbücher für wissenschaftl. Botanik Bd. XXX 1897.

Berichtigung.

In meiner Abhandlung über den Blattbau der Mangrovepflanzen (Bibliotheca Botanica Heft 56, Stuttgart 1902) habe ich (pag. 77) die Blätter einer Pflanze beschrieben, die von Herrn Hj. Möller in der Nähe von Singapore zwischen Mangrovepflanzen eingesammelt worden war und mir als Derris uliginosa Benth. dargebracht wurde.

Da an den betreffenden Pflanzenfragmenten sowohl Blüten als Früchte vermifst wurden und ich keine Gelegenheit hatte, dieselben mit anderen Arten derselben Gattung zu vergleichen, mufste ich die Angabe des Herrn Möller vorläufig gelten lassen. Nachdem mir aber Gelegenheit geboten wurde die Blätter anderer Derrisarten zu untersuchen und es sich hierbei herausstellte, dafs die in der Mangroveabhandlung beschriebenen Blätter unmöglich irgendwelcher Art dieser Gattung zugehören könnten, so habe ich nach eingehenden Nachforschungen und Vergleichungen feststellen können, dafs die betreffenden Blätter einer Malpighiacee, und zwar Tristellateia australasiaca Rich. zugehören. Weil bei dieser Pflanze in der an der Oberseite des Blattstiels und der Mittelrippe vorhandenen Rinne sehr eigentümliche Trichome auftreten, die bei keiner anderen Pflanze beobachtet wurden und wahrscheinlich als wassersecernierendes Organ funktionieren, so habe ich geglaubt auf diese Fehlbestimmung hinweisen zu sollen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir auch auf eine Namensverwechslung aufmerksam zu machen, die ich mir leider in derselben Arbeit durch irgend ein Versehen habe zuschulden kommen lassen. pag. 53 Z. 19 v. o. liest man nämlich Ceriops Candolleana, was indessen Carapa obovata Blume III 15 sein soll.

Lund, 17. April 1903. F. W. C. Areschoug.

Literatur.

Jul. Wiesner, Die Rohstoffe des Pflanzenreiches. (Schlufs.) Leipzig, Engelmann. Vollständig Mk. 60.—.

In rascher Folge sind Wiesners Rohstoffe zu Ende geführt worden. Dank der grofsen Schar vorzüglicher Mitarbeiter — das Titelblatt führt 12 namentlich auf, nämlich Bamberger, Figdor, von Höhnel, T. F. Hanausek, Krasser, Lasar, Linsbaur, Mikosch, Molisch, Vogl, Wilhelm und Zeisel (alle Österreicher) — sind nur drei Jahre seit dem Erscheinen der ersten Lieferung vergangen. Ich habe dem allgemeinen Urteil über das Werk, das ich bei Gelegenheit der Besprechung früherer Lieferungen ausgesprochen habe, nichts hinzuzusetzen. Das Buch ist eine wertvolle Bereicherung unserer Literatur. Wenn auch die Abschnitte nicht ganz gleichmäfsig ausgefallen sind, da ihre Bearbeitung eben in sehr verschiedenen Händen lag und hie und da die Zuziehung eines Chemikers erwünscht gewesen wäre, so ist doch das Ganze eine sehr bemerkenswerte Leistung; denn wo immer möglich, hat der Herausgeber ausgleichend gewirkt und durch wertvolle Zusätze und Erweiterungen die Einheitlichkeit herzustellen sich bemüht.

Die letzten Einsendungen enthalten die Abschnitte Blüten und Blütenteile (von Linsbaur), Samen (von T. F. Hanausek), Früchte (von demselben), Hölzer (von K. Wilhelm) und das Register. Tschirch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 92

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverses 301-302